

## **Pfladermühle**

### **Hs.-Nr. 107**

(früher: Innere Mühle, Beutenmühle)

## **Pfladermühle 1**

Obere Pfarrei



*Die Pfladermühle im Jahr 1957*

Die Mühle gehörte zum Kloster Heidenheim. Im Salbuch des Klosters Heidenheim aus dem Jahr 1400 steht über sie folgendes:

“Beytmül – Item MICHEL PECK von der Mül und von dem Wismad ...”

Im oettingischen Teilungsbuch von 1410 wird sie als “Bytenmüle” aufgeführt.

1491	Michael Schen
1516	Michael Schott
1564, 1565	Adam Willing

### **Oett. Gültbuch 1575 - 1579:**

*SEBASTIAN SCHELLER (Nachtrag: Hans Heel) uff der Beutmül gibt von einer Vischgrub und Wisflecken, darauf ein Stadel stat 3 Gulden.*

Dieser dürfte die Mühle um 1573 besessen haben, denn ab 1574 ist in den Kirchenbüchern ein HANS HEEL als Müller auf der Inneren Mühle mit seiner Frau Margaretha bezeugt. Der Sohn Hans Heel heiratete 1599 nach Möttingen auf die Mittelmühle. Im Taufbuch der katholischen Pfarrei Halsbach bei Dinkelsbühl erscheint am 29.6.1602 ein LORENZ OSTERRIEDER von der Pfladermühle bei Wechingen mit seiner Frau Anna anlässlich der Taufe des Sohnes Johannes. Diese dürften nur kurzfristig (vielleicht als Pächter ?) auf der Pfladermühle gewohnt haben, denn die Mühle blieb im Familienbesitz der Familie Heel. Der Sohn von Hans Heel namens Melchior heiratete 1603 und erwarb in Wechingen die Anwesen Hs.-Nr. 48 und 83. Nach dem Tod des alten Müllers im Jahr 1618 übernahm der Enkel MELCHIOR HEEL (aus Möttingen) die Mühle und heiratete 1621 Barbara Hiesinger aus Wechingen. Ab 1629 ist dann HANS RITTER aus Munningen mit seiner Frau Barbara (Tochter von Melchior Heel in Wechingen) als Pfladermüller bezeugt. Hans Ritter wohnte mit seiner Familie ab 1640 in Munningen. In dieser Zeit wurde die Mühle durch die Kriegswirren zerstört und verlassen.

In den Jahren 1658-59 ist dann ein HANS GÖLLER, genannt “Sachs” als Zimmermann und Müller auf der Pfladermühle bezeugt. Dieser begann offensichtlich, die Mühle wieder aufzubauen. 1660 verkaufte er die Mühle um 740 fl. an den Sternwirt und Ritterbauern MICHAEL HECKEL.

### **Oettingisches Salbuch 1665:**

*Michael Heckel, Wirt in Wechingen (Hs.-Nr. 45) hat Hans Ritters Mühl, die Beytenmühl, so dem Closter Heidenheim gehörig, worzu anno 1491 Herr Wolfgang Graf zu Oettingen auf Ansuchen des Abtes Peter von Heidenheim eine Hofstatt und Garten, so dem Pflagamt Oettingen gehörig und bei obgedachter Mühl liegt auch ordentlich verzeint und versteint ist, dergestalt, dass man auch ein Stadel und Schweinstall darauf bauen...*

Michael Heckel zog 1665 nach Oettingen auf die Straußenwirtschaft und verkaufte nach und nach seine Güter in Wechingen:

- Die Sternwirtschaft am 4.10.1665 um 650 fl. an den Schimmelwirt Georg Heinrich Wurm.
- Die Pfladermühle mit dem oettingischen Söldplatz, worauf früher der Stadel und Schweinstall gestanden sind, am 22.11.1665 um 650 fl. an Georg Burgertsmeier in Wechingen (Hs.-Nr. 66, 76).

- Den Ritterbauernhof am 21.11.1666 um 650 fl. an Georg Michael Hiesinger.

Der neue Besitzer GEORG BURGERTSMEIER übergab am 21.11.1667 die Mühle um 650 fl. an seinen Schwiegersohn ANDREAS GRIEßMEIER, einen Müllerssohn von Wettelsheim. Der Pfladermüller kaufte am 26.9.1675 von Jörg Wenninger ein Viertel des Graukenlehens (etwa 23 Tagwerk Felder) um 153 fl.

Der Witwer Andreas Grießmeier heiratete 1682 Apolonia Schmid von Heidenheim und starb am 9.3.1732 als "gewesener Pfladermüller und oberer Heiligenpfleger" mit 88 Jahren und 10 Tagen.

Am 20.7.1706 heiratete der Sohn JOHANN ANDREAS GRIEßMEIER die Wirtstochter Anna Maria Wurm aus Wechingen und übernahm die Pfladermühle. Der junge Müller starb am 6.9.1738 als Pfladermüller und Heiligenpfleger mit 62 Jahren und 7 Monaten.

Dessen Sohn JOHANN ADAM GRIEßMEIER heiratet 1741 die Wirtstochter Eva Anna Margaretha Moll aus Deiningen und übernahm die Pfladermühle.

Am 2.7.1766 verkaufte Johann Adam Grießmeier seine Mühle an JOHANNES STRAUß und zog nach Wechingen (Hs.-Nr. 13). Die Witwe heiratete am 10.2.1784 JOHANN MELCHIOR STEINMEYER, der die Mühle übernahm.

Am 17.2.1804 übergab die Witwe MARIA BARBARA STEINMEYER die Pfladermühle um 4100 fl. an den Schwiegersohn JOHANN DAVID HOFMANN aus Deiningen. Dessen Witwe heiratete 1814 JOHANNES SCHRÖPPEL von Hohenaltheim. Dessen Witwe wiederum heiratet 1820 JOHANN BALTHAS SCHMUTTERER. Die Witwe übergab die Mühle am 16.12.1839 an den Sohn KASPAR SCHRÖPPEL.

1834 wurde die Mühle folgendermaßen beschrieben:

*Einstöckiges Wohnhaus, Nebenhaus und Scheune, sowie Ölhaus, alles ziegelgedeckt.*

Eine Beschreibung von 1845:

*Pfladermühle: Mühlgut mit 2 Getreidemahlgängen und 1 Gerbgang, Wohnhaus, Stadel und Garten, 26,52 Tagwerk Felder.*

Am 23.5.1873 erfolgte die Übergabe an JOHANN SCHRÖPPEL und SOPHIA geb. Deffner. Am 5.4.1900 folgte die Überschreibung auf JOHANN MICHAEL SCHRÖPPEL und seine Frau CHRISTINE Baumgärtner. 1909 heiratete der Witwer MARIA Dürrwanger von Hs.-Nr. 63 (Zuschreibung am 8.4.1909). 1932 wurde das Mühlengebäude neu erbaut. Am 24.7.1936 erfolgte die Übergabe an den Sohn FRIEDRICH SCHRÖPPEL und seine Frau SOPHIA Hänlein von Dürrenzimmern (Ehe: 12.5.1936). 1963 betrug der Grundbesitz 15,97 ha. 1966 wurde neben dem Mühlgebäude ein neues Wohnhaus erbaut. Im Januar 1968 wurden die Wirtschaftsgebäude durch einen Brand zerstört und neu erbaut. Die Löscharbeiten wurden damals durch Hochwasser behindert. 1980 wurde neben der Hofstelle ein neues Wohnhaus errichtet. Im Mai 1988 übernahm der Sohn WALTER SCHRÖPPEL die Mühle. Dieser betrieb den Getreidemahlbetrieb weiter. Im Jahr 2001 baute der Neffe JÜRGEN NAGEL aus Nördlingen das Wohnhaus um. Er übernahm danach mit seiner Frau ILKA den landwirtschaftlichen Betrieb mit Milchviehhaltung.